

CAROLINE ELSING (Leipzig)

Fast Mapping bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

Schlagworte: *Fast-Mapping, Wortschatzerwerb, Mehrsprachigkeit*

Der Beitrag entstand im Rahmen einer Masterarbeit / Diplomarbeit / Examensarbeit.

Abstract

Hintergrund:

Die Erweiterung des frühkindlichen Wortschatzes erfolgt mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit. Ab einem bestimmten Entwicklungszeitpunkt des Kindes genügt häufig bereits ein einziges Hörereignis, um eine zielgerechte Verbindung zwischen Referent und Wortform herzustellen und diese zu erinnern. Diesen ersten Abbildungsprozess von Bedeutung und Form bezeichnet man als *Fast Mapping*. Für den monolingualen Wortschatzerwerb ist dieser Lernmechanismus bereits vielfach untersucht worden. In dieser Arbeit werden die bisherigen Forschungsergebnisse auf den sukzessiven Zweitspracherwerb von türkisch-deutschen Kindern übertragen.

Ziel und Fragestellung:

Leitend in dieser Arbeit ist die Frage, ob *Fast Mapping*-Prozesse im frühen Zweitspracherwerb genauso relevant sind wie im monolingualen Wortschatzerwerb und welche Unterschiede sich gegebenenfalls zwischen L1 und L2 erkennen lassen. Zusätzlich wird untersucht, inwiefern ausgewählte Faktoren wie das phonologische Arbeitsgedächtnis, die kognitive Entwicklung und das lexikalische Vorwissen die *Fast-Mapping*-Leistung in Erst- und Zweitsprache beeinflussen.

Methode:

In einer Untersuchung mit sechs monolingual deutschen und acht türkisch-deutschen Kindern im Alter zwischen 2 ½ und 6 Jahren, wurden abhängig von der jeweiligen Muttersprache, vier oder fünf verschiedene Analysen durchgeführt. Neben einer Aufgabe, die die *Fast Mapping*-Leistung der Kinder überprüfte, wurden der passive Wortschatz auf Deutsch und Türkisch sowie die Leistungsfähigkeit des phonologischen Arbeitsgedächtnisses und ausgewählte kognitive Fähigkeiten überprüft.

Ergebnisse & Schlussfolgerung:

Mit gebotener Vorsicht, aufgrund der geringen Probandenanzahl, ist anhand der Ergebnisse der Untersuchung davon auszugehen, dass *Fast Mapping* sowohl im Erstspracherwerb als auch im frühkindlichen Zweitspracherwerb stattfindet. Allerdings scheint dieser Lernmechanismus in der Erstsprache erfolgreicher zu sein als in der Zweitsprache. Bei der Analyse ausgewählter Einflussfaktoren zeigte sich, dass insbesondere das lexikalische Vorwissen sowie die Leistungsfähigkeit des phonologischen Arbeitsgedächtnisses die *Fast Mapping*-Leistung beeinflusst.

Kontaktadressen:

Caroline Elsing

Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen, Institut für Förderpädagogik,

Universität Leipzig

Marschnerstraße 29

04109 Leipzig

Tel.: 0341/9731545

Mail: caroline.elsing@uni-leipzig.de

